



Briefing Notes Zusammenfassung

Gruppe 62 – Informationszentrum Asyl und Migration

Irak – Juli bis Dezember 2024

31. Dezember 2024

01. Juli 2024

Schließung der Binnenvertriebenenlager in Kurdistan

Die Umsetzung des Regierungsbeschlusses zur Schließung der bisher noch betriebenen Binnenvertriebenenlager in der Region Kurdistan schreitet mit der Rückkehr von mehreren tausend Binnenvertriebenen nach Shingal weiter voran.

Unter den überwiegend jesidischen Einwohnerinnen und Einwohnern der verbliebenen Lager gibt es weitverbreitete Vorbehalte gegen eine Rückkehr nach Shingal, da der Wiederaufbau nach wie vor stockt und die Sicherheitslage problematisch ist. Die Grundversorgung gilt in vielen während des IS-Krieges zerstörten Ortschaften nach wie vor als nicht wiederhergestellt. Die irakische Regierung hat bei freiwilliger Rückkehr vor dem 30.07.24 eine Starthilfe von 4 Mio. IQD (rd. 2.800 EUR, Stand: 01.07.24) zugesagt und will sämtliche Hilfen für Binnenvertriebene in der Region Kurdistan nach diesem Stichtag einstellen.¹

Gesetz zur Kriminalisierung von LGBTIQ-Personen durch den Präsidenten unterzeichnet

Am 27.06.24 unterzeichnete der irakische Präsident Raschid das im April 2024 vom Parlament beschlossene Gesetz, welches das Anti-Prostitutionsgesetz von 1988 erheblich erweitert. Nach Inkrafttreten des Gesetzes werden konsensuale homosexuelle Handlungen mit mindestens zehn, maximal 15 Jahren Haft belegt. Geschlechtsanpassende Operationen werden für den Durchführenden wie auch die angepasste Person mit bis zu drei Jahren Gefängnis belegt. Die „Propagierung“ von Homosexualität kann demnach mit bis zu sieben Jahren Gefängnis bestraft werden.²

08. Juli 2024

Gewalt gegen Frauen

Laut Angaben der örtlichen Polizei wurde am 25.06.24 eine Frau in Dohuk zunächst schwer geschlagen und anschließend angezündet. Sie starb am 30.06.24 an den Folgen ihrer Verletzungen. Mutmaßlicher Täter ist demnach ihr Bruder, der sich in Polizeigewahrsam befindet.

Häusliche Gewalt und sog. „Ehrverbrechen“ sind in ganz Irak, inklusive der Kurdischen Autonomieregion (KR-I), weit verbreitet. Amnesty International (AI) stellte in einem am 03.07.24 veröffentlichten Report zum Thema geschlechtsspezifische Gewalt fest, dass trotz der verbesserten rechtlichen Rahmenbedingungen in der KR-I der Schutz von Frauen vor Gewalt in der Praxis nach wie vor schwierig ist. Als Gründe nennt AI u.a. die Voreingenommenheit von Strafverfolgungsbehörden zugunsten der Täter, so dass dem Opferschutz faktisch keine Priorität zukomme. Neben einer unzureichenden Ausbildung fehle es der irakischen Verwaltung laut AI auch an finanziellen Mitteln, bspw. für ausreichend Frauenhäuser.³

Festnahme nach Kommentar in sozialen Medien

Am 25.06.24 wurde ein Mann in Halabja festgenommen, nachdem er auf Facebook die örtlichen Behörden kritisiert hatte. Laut Angaben der Behörden wurde er für seine „verleumderischen“ und „respektlosen“ Kommentare festgenommen.

Die Presse- und Meinungsfreiheit wird in ganz Irak, inklusive der KR-I, zunehmend eingeschränkt. Zuletzt wurde dies u.a. auch durch die US-Regierung in ihrem Bericht über die Menschenrechtslage in Irak vom 22.04.24 festgestellt.⁴

Situation von Jesidinnen und Jesiden

Im Zuge der von der Zentralregierung für Ende Juli 2024 angekündigten Lagerschließungen in der KR-I sind Ende Juni 2024 rd. 1.000 Binnenvertriebene aus Sinjar/Shingal (Provinz Nineva) in ihre Heimat zurückgekehrt. Dennoch sind nach wie vor nur vergleichsweise wenige Personen bereit, die Lager in Richtung Sinjar/Shingal zu verlassen, trotz der von der Zentralregierung angebotenen Unterstützung i.H.v. vier Mio. IQD (rd. 2.821 EUR; Stand: 08.07.24). Grund dafür ist die anhaltend schlechte Sicherheitslage, der stockende Wiederaufbau sowie ein Mangel an grundsätzlichen staatlichen Dienstleistungen vor Ort.

Es leben nach wie vor rd. 26.000 Familien in den verbliebenen 23 kurdischen Lagern, die meisten davon sind jesidischen Glaubens. Mindestens ebenso viele leben in der KR-I außerhalb der Lager. Masrour Barzani, Premierminister der KR-I, hat unterdessen angekündigt, finanzielle Hilfen für rd. 3.000 jesidische IS-Überlebende zur Verfügung stellen zu wollen. Zusätzlich sollen neue Arbeitsmöglichkeiten für jesidische Personen in der KR-I geschaffen und ihr Zugang zu Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen verbessert werden.⁵

Abschiebung syrischer Staatsangehöriger

Einem Bericht von HRW vom 27.06.24 zufolge sind mehrere syrische Personen nach Damaskus und in die nordöstlichen Gebiete Syriens unter kurdischer Kontrolle abgeschoben worden, trotz eines Urteils des Obersten Gerichtshofs Iraks von August 2023, in welchem die Abschiebung syrischer Staatsangehöriger untersagt wurde, und obwohl die betroffenen Personen im Besitz gültiger Aufenthaltsdokumente oder als Asylsuchende beim UNHCR registriert waren.

Irak hat im März 2024 eine Kampagne zur Ausweisung ausländischer Personen ohne gültige Aufenthaltstitel gestartet. Im April 2024 wurde die Visaausstellung für syrische Staatsangehörige in der KR-I suspendiert, um den Zuzug ausländischer Arbeitskräfte einzuschränken.

Rd. 280.000 Syrerinnen und Syrer leben nach wie vor in Irak, die meisten von ihnen in der KR-I.⁶

15. Juli 2024

Staatliche Terrorismusbekämpfung

Laut Angaben der örtlichen Polizei wurden am 08.07.24 in Tuz Khurmatu (Provinz Salah al-Din) zwei Fischer von mutmaßlichen IS-Kämpfern getötet. Über den Verbleib der Tatverdächtigen wurden keine Angaben gemacht.

Am 11.07.24 nahmen irakische Sicherheitskräfte neun Terrorverdächtige in Städten nahe Bagdad fest. Alle neun Verhafteten befanden sich laut Behörden auf Fahndungslisten.

Am 12.07.24 töteten irakische Sicherheitskräfte zwei mutmaßliche IS-Kämpfer in der Provinz Diyala, nachdem einer von ihnen gedroht haben soll, einen von ihm getragenen Sprengstoffgürtel explodieren zu lassen.

Am 13.07.24 kam es in der Provinz Diyala zu einem Gefecht zwischen irakischen Sicherheitskräften und mutmaßlichen IS-Kämpfern. Zwei Soldaten, drei Polizisten sowie eine nicht genannte Zahl von mutmaßlichen IS-Kämpfern kamen dabei ums Leben.

Bei Zusammenstößen zwischen kurdischen Sicherheitskräften und mutmaßlichen IS-Kämpfern am 14.07.24 im Bezirk Qarahanjir (Provinz Kirkuk) kam mindestens ein Asayish-Mitglied ums Leben, ein IS-Kämpfer wurde ebenfalls getötet.

Teile der Provinzen Salah al-Din, Diyala und Kirkuk zählen zu den sog. umstrittenen Gebieten, die sowohl von kurdischer als auch zentralirakischer Seite beansprucht werden. Diese nicht geklärten Machtverhältnisse haben zu einem Sicherheitsvakuum geführt, das von IS-Kämpfern ausgenutzt wird.⁷

Todesurteile gegen IS-Mitglieder

Ein Gericht verurteilte am 09.07.24 einen IS-Kämpfer in Salah al-Din zum Tode. Der Verurteilte war der Tötung von Zivilpersonen, dem Angriff auf irakische Sicherheitskräfte und der logistischen Unterstützung des IS für schuldig befunden worden.

Die Witwe des ehemaligen IS-Anführers Abu Bakr al-Baghdadi wurde am 10.07.24 ebenfalls zum Tode verurteilt. Das Gericht sah es als erwiesen an, dass die Frau aktiv an der Versklavung jesidischer Frauen und Mädchen beteiligt war.

Beide Gerichtsurteile fußen auf Art. 4 des Anti-Terror-Gesetzes aus dem Jahr 2005. Sowohl die UN als auch verschiedene NGOs haben Verfahren nach Art. 4 wiederholt als nicht rechtsstaatskonform bezeichnet.⁸

Türkei-PKK-Konflikt

Laut der im Bereich Konfliktbeobachtung aktiven US-amerikanischen NGO Community Peacemakers Teams (CPT) wurden zwischen dem 15.06. und dem 12.07.24 insgesamt 182 Familien in Dohuk durch die jüngste türkische Militäroperation aus ihren Heimatdörfern vertrieben. Im gleichen Zeitraum verzeichnete CPT 285 Luftschläge in der Autonomen Region Kurdistan (KR-I), die meisten davon in Dohuk.

Die Türkei hatte Mitte Juni die laufende Militäroperation intensiviert und zusätzlich hunderte von Truppen und Fahrzeugen in Gebiete des Iraks verlegt.

Zivile Opfer sind in dem Konflikt relativ selten, allerdings lösen die Luftschläge oftmals Brände aus, welche landwirtschaftliche Flächen vernichten und so die Lebensgrundlage der ländlichen Bevölkerung zerstören.⁹

Schließung von Flüchtlingslagern in KR-I

Am 11.07.24 gab die Bundesministerin für Migration und Vertreibung bekannt, dass das letzte Lager für Binnenvertriebene in Sulaimaniyya geschlossen wurde. Rd. 1.800 der 2.500 Familien des nun geschlossenen Lagers seien in ihre Heimatorte zurückgekehrt, die verbliebenen 700 hielten sich weiterhin in Sulaimaniyya auf.

Die Regierung in Bagdad hatte Ende 2023 angekündigt, alle verbliebenen Lager in der KR-I bis zum 30.07.24 schließen zu wollen. Als Anreiz zur Rückkehr in die Heimatorte wurden Starthilfen i.H.v. vier Mio. IQD (rd. 2.800 EUR; Stand 15.07.24) geboten. Gleichzeitig gab die irakische Regierung bekannt, dass die Rückkehr freiwillig sei und sich die betroffenen Personen außerhalb der Lager in der KR-I niederlassen könnten.

Es gibt nach wie vor mehr als ein Dutzend Lager in Erbil und v.a. in Dohuk.

Eine Vielzahl der Binnenvertriebenen sind Jesidinnen und Jesiden aus Sinjar (Provinz Nineva), wo die Sicherheits- und Versorgungslage nach wie vor problematisch ist. Der Großteil der jesidischen Bevölkerung lebt in der KR-I allerdings außerhalb der Flüchtlingslager. Ihr Zugang zum Arbeits- und Wohnungsmarkt sowie zu Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen ist nach Gesetzeslage zumindest theoretisch gesichert, auch wenn dies Berichten zufolge durch anhaltende gesellschaftliche Vorurteile und Alltagsdiskriminierung z.T. stark erschwert wird.¹⁰

22. Juli 2024

Angriff auf kurdischen Politiker

Am 15.07.24 ist auf Akram Salih, Lokalpolitiker der kurdischen KDP, Medienberichten zufolge, ein Anschlag verübt wurden.

Eine an seinem Auto befestigte Ladung Sprengstoff detonierte und verletzte dabei Salihs Fahrer und seinen Assistenten leicht. Salih selbst blieb unverletzt. Der Vorfall ereignete sich demnach in der Stadt Kalar (Provinz Sulaimaniyya).

Der Kurdische Sicherheitsrat machte die PKK für den Anschlag verantwortlich, diese bestreitet den Vorwurf.¹¹

Türkei-PKK-Konflikt

Bei mutmaßlich türkischen Luftschlägen auf den Bezirk Shildaze (Provinz Dohuk) ist ein Zivilist ums Leben gekommen.

Die Türkei bekämpft die PKK im irakisch-türkischen Grenzgebiet und hat im letzten Monat ihre Militärpräsenz in Nordirak ausgeweitet sowie die Angriffe intensiviert. Seit Beginn des Jahres sind dabei laut der US-amerikanischen NGO Community Peacemakers Teams (CPT) neun Zivilpersonen ums Leben gekommen.¹²

Familienfehde in Basra

Am 16.07.24 ist es Medienberichten zufolge in der südirakischen Stadt Basra zu einem tödlichen innerfamiliären Streit gekommen. Auslöser soll die Flucht einer Frau in ihr Elternhaus gewesen sein, um Schutz vor ihrem Ehemann zu suchen. Dieser soll daraufhin mit anderen Verwandten das Haus seiner Schwiegereltern gestürmt haben, wobei es zu insgesamt vier Toten kam. Mehrere Personen wurden inzwischen von der Polizei verhaftet.

In Zentralirak gibt es kein entsprechendes Gesetz zum Schutz vor häuslicher Gewalt. Ein Gesetzesvorschlag aus dem Jahr 2019, welcher häusliche Gewalt unter Strafe stellt, wurde bislang nicht verabschiedet. Fehden zwischen Stämmen oder verschiedenen Zweigen innerhalb einer Familie sind in Irak alltäglich und enden nicht selten tödlich.¹³

Foltervorwürfe gegen Polizei

Eine Frau aus Bagdad hat am 18.07.24 Foltervorwürfe gegen die örtliche Polizei erhoben. Laut ihren Angaben wollte sie einen Einbruch in ihrem Haus im Juli 2024 zur Anzeige bringen, als sie auf der Polizeistation mit Vorwürfen von Beleidigungen gegen den Innenminister und den örtlichen Polizeichef konfrontiert worden sei. Daraufhin sei sie mehrfach geschlagen und in ein Frauengefängnis verlegt worden, wo sie nach sechs Tagen entlassen wurde. Die Polizeibehörde hat sich bislang nicht zu den Vorwürfen geäußert.

Der aktuelle Menschenrechtsbericht der US-Regierung führt für Irak schwere Menschenrechtsverletzungen seitens der Sicherheitsbehörden auf, u.a. Folter, unmenschliche Behandlung und willkürliche Verhaftungen.¹⁴

29. Juli 2024

Schließung der Binnenvertriebenenlager in Kurdistan vorerst ausgesetzt

Der Beschluss zur Schließung der bisher noch betriebenen Binnenvertriebenenlager in der Autonomen Region Kurdistan (KR-I) wird Regierungsangaben zufolge vorerst nicht vollständig umgesetzt. Nach Regierungsbeschluss wird die Hilfe für die Binnenvertriebenenlager auch nach dem Stichtag 30.07.24 fortgesetzt. Derzeit leben noch etwa 26.500 Familien in den verbliebenen Binnenvertriebenenlagern in Kurdistan.¹⁵

Rund 500 Personen in der KR-I im Todestrakt

Wie am 24.07.24 durch die Veröffentlichung von neuen Daten durch das Innenministerium bekannt wurde, sind derzeit in der Region Kurdistan 466 Personen zum Tode verurteilt, ohne dass ihre Strafe in lebenslange Haft umgewandelt worden wäre.

Zwar existiert ein Moratorium für die Vollstreckung der Todesstrafe, sie wird jedoch weiter verhängt. In diesem Falle bleibt der weitere Verlauf ungewiss und die Verurteilten auf unbestimmte Zeit in Haft.¹⁶

05. August 2024

Diskussionen um Amnestie- und Personenstandsgesetz

Mehrere kontroverse Gesetzesvorhaben bestimmen derzeit die politische Diskussion in Irak. In einem Falle würde im Rahmen der Ausweitung des allgemeinen Amnestiegesetzes die Definition der Unterstützung einer Terrororganisation enger gefasst werden, was vor allem vielen sunnitischen Irakern zu Gute kommen würde, die verdächtigt werden, den IS unterstützt zu haben.

Erheblichen Widerstand, v.a. von weiblichen Parlamentsabgeordneten und Bürgerinnen gibt es gegen eine Ergänzung des Personenstandsgesetzes von 1959. Die vorgeschlagenen Ergänzungen würden es Irakerinnen und Irakern grundsätzlich erlauben, Eheangelegenheiten nach religiösem schiitischen Recht zu regeln. Dies würde bedeuten, dass abhängig von Interpretation und Kontext eine Eheschließung für Jungen ab 15 Jahren und für Mädchen in manchen Fällen sogar schon ab neun Jahren möglich wäre. Kritikerinnen und Kritiker sprechen von einem Rückschritt in Bezug auf Frauenrechte in Irak.¹⁷

Türkische Luftangriffe auf PKK in der KR-I

Das türkische Militär gab am 03.08.24 bekannt, dass im Rahmen von Luftschlägen am Vortag acht PKK-Kämpfer getötet worden seien. Die Schläge wurden von Seiten Bagdads heftig kritisiert.¹⁸

19. August 2024

Todesstrafen für Drogendelikte verhängt

Am 06.08.24 gab das irakische Innenministerium bekannt, dass seit Anfang 2023 insgesamt 140 Mal die Todesstrafe für Drogendelikte verhängt wurde.

Laut irakischem Gesetz können der Import, Export, Anbau und die Produktion von Drogen mit dem Tod bestraft werden. Die Todesstrafe steht auf eine Reihe weiterer Verbrechen, darunter Terrorismus und Mord.

Laut Amnesty International wurde die Todesstrafe in Irak im Jahr 2021 insgesamt 17 Mal vollzogen; im Jahr 2022 elf Mal.¹⁹

Fünf Festnahmen nach Raketenangriff auf US-Stützpunkt in Ain al-Assad

Laut Angaben irakischer Sicherheitsbehörden wurden am 08.08.24 fünf Verdächtige in Verbindung mit dem Raketenangriff auf einen Luftwaffenstützpunkt der US-Armee in der Provinz Al-Anbar am 05.08.24 festgenommen. Unbestätigten Berichten zufolge sollen bei dem Raketenangriff fünf amerikanische Militärangehörigen und zwei extern Beschäftigte verletzt worden sein.²⁰

Türkischer Angriff auf PKK in Irak

Laut Angaben des türkischen Verteidigungsministeriums hat das türkische Militär Stellungen der PKK in Nordirak angegriffen. Demnach seien zwölf mutmaßliche Mitglieder der PKK getötet worden.²¹

26. August 2024

Ein Toter nach mutmaßlichem Stammeskonflikt

Am 21.08.24 wurden bei einem mutmaßlichen Stammeskonflikt in der Stadt Najaf (Provinz Najaf) eine Person getötet und mehrere verletzt. Insgesamt wurden 70 Personen festgenommen, zahlreiche Waffen und Munition wurden ebenfalls konfisziert. Der Grund für die Gewalteskalation ist bislang unklar.

Stammeskonflikte kommen in Irak häufig vor, es kommt regelmäßig zu Todesopfern.²²

Sicherheitsvorfall zwischen irakischer Armee und schiitischer Miliz

Am 22.08.24 kam es im Vorfeld der schiitischen Pilgerfahrt Arbaeen in der Stadt Karbala (Provinz Karbala) zu einem Sicherheitsvorfall zwischen der irakischen Armee und Mitgliedern der schiitischen Miliz „Jund al-Imam“. Letztere haben Berichten zufolge auf Zugang zu einem abgesperrten Bereich gedrängt, ohne vorher Rücksprache mit der irakischen Armee zu halten, welche zuständig für die Sicherheitskontrollen war. Daraufhin gaben beide Seiten Warnschüsse ab. Personenschäden wurden nicht berichtet.

Jund al-Imam gehören zu den Volksmobilisierungseinheiten (arabisch: Hashd al-Shaabi, englisch: Popular Mobilization Forces, PMF). Diese gehören formell zu den irakischen Streitkräften, verfolgen jedoch faktisch eine eigene Agenda und werden kaum durch die irakische Regierung kontrolliert.²³

Konflikt PKK-Türkei

Bei bewaffneten Zusammenstößen zwischen der PKK und dem türkischen Militär in der Provinz Dohuk ist es am 25.08.24 zu einem Waldbrand gekommen. Der Brand war zunächst nicht unter Kontrolle zu bringen und bedroht mehrere umliegende Dörfer.

Die Türkei führt seit Jahren eine Luft- und Bodenoffensive gegen PKK-Stellungen in Nordirak durch, dabei kommt es regelmäßig zu Bränden und gelegentlich auch zu zivilen Opfern.²⁴

02. September 2024

Kampf gegen den IS

Am 29.08.24 wurden laut dem US Central Command bei einer gemeinsam mit dem irakischen Militär durchgeführten Operation in der Provinz Anbar 15 IS-Kämpfer getötet und Waffen sowie logistische Hilfsmittel beschlagnahmt.

Bei dem Einsatz seien sieben US-Soldaten verletzt worden, Zivilpersonen seien jedoch nicht zu Schaden gekommen. Irakische Sicherheitskräfte sowie internationale Kampfeinheiten führen regelmäßig Operationen zur Bekämpfung des IS aus, wodurch seine Fähigkeiten in Irak immer weiter eingedämmt, jedoch noch nicht vollständig beseitigt werden konnten. Der irakische Premierminister Muhammad Shia al-Sudani hat am 01.09.24 bei einem Treffen mit amerikanischen Vertretern erklärt, dass keine Gefahr mehr für die Sicherheit Iraks von Seiten des IS ausgehe.

Die Beziehungen zwischen der irakischen Regierung und den US-amerikanischen Truppen im Land hatte sich in den letzten Monaten verschlechtert, da diese als Reaktion auf Drohnenangriffe durch schiitische Milizen mehrfach Stellungen ebendieser angegriffen hatten. Die irakische Regierung erklärte daraufhin, die Präsenz von US-Truppen im Land zeitnah beenden zu wollen.²⁵

09. September 2024

Türkische Luftangriffe

Laut Angaben des türkischen Verteidigungsministeriums vom 02.09.24 hat das türkische Militär 20 Stellungen der PKK bei Luftangriffen zerstört. Eine im Bereich Konfliktüberwachung tätige NGO bestätigte, dass es am 02.09.24 in allen drei kurdischen Provinzen zu insgesamt 24 Luftangriffen gekommen war. Berichte über Sach- und Personenschäden wurden nicht bekannt.

Medienberichten zufolge ist am 03.09.24 ein Zivilist bei einem mutmaßlich türkischen Luftangriff im Bezirk Sidakan (Provinz Erbil) getötet worden. Der Mann habe sich auf einer Weide aufgehalten, als es zu dem Angriff kam. Die Türkei hat in der Vergangenheit häufiger Luftschläge auf Sidakan durchgeführt, um Stellungen der PKK zu bekämpfen. Zu dem jüngsten Vorfall haben sich bislang keine türkischen Offiziellen geäußert.

Am 04.09. und 05.09.24 haben sich laut Medienberichten zwei Drohnenangriffe in der Provinz Sulaimaniyya ereignet, bei denen jeweils ein Fahrzeug unter Beschuss geraten ist. Der Angriff am 04.09.24 ereignete sich im Unterbezirk Kahlakan, wobei drei Personen ums Leben kamen. Bei dem Angriff am 05.09.24 starben ebenfalls drei Personen, darunter ein Kind. Der Angriff erfolgte im Unterbezirk Chwarta. Augenzeugen zufolge sollen die am 05.09.24 getöteten Personen Uniformen der PKK getragen haben. NGOs sowie die PKK selbst beschuldigen die Türkei; diese hat sich bislang noch nicht dazu geäußert.²⁶

Kampf gegen den IS

Das irakische Militär gab am 06.09.24 bekannt, dass bei einem Luftangriff auf ein IS-Versteck im Hamrin-Gebirge (Provinz Diyala) drei mutmaßliche IS-Kämpfer getötet worden seien. Dabei handelte es sich um den zweiten größeren Angriff irakischer Sicherheitskräfte innerhalb weniger Wochen im Hamrin-Gebirge, wo der IS sich in schwer zugängliches Terrain zurückgezogen haben soll.

Bei der Detonation eines Sprengsatzes an einem Militärfahrzeug der irakischen Armee am 04.09.24 in der Provinz Kirkuk ist ein irakischer Offizier ums Leben gekommen, zwei weitere Militärangehörige wurden verletzt.

Der IS ist nach wie vor vor allem in ländlichen Gebieten aktiv, vorrangig in den sogenannten umstrittenen Gebieten, welche von Bagdad und Erbil gleichermaßen beansprucht werden. Dazu zählen u.a. Kirkuk und Teile Diyalas, sowie Teile Ninevas und Salah al-Dins.²⁷

Festnahme und Abschiebung eines mutmaßlichen KDPI-Mitglieds nach Iran

Laut Angaben der irakischen Asayish vom 06.09.24 wurde ein 35-jähriger iranischer Staatsangehöriger, der in Sulaimaniyya (Provinz Sulaimaniyya) lebte, in den Iran überführt. Den Asayish zufolge verfügte der Mann über keine gültigen Aufenthaltspapiere, woraufhin er den Wunsch geäußert habe, freiwillig nach Iran zurückzukehren.

Hengaw, eine iranisch-kurdische Menschenrechtsorganisation, sowie die Demokratische Partei Kurdistan Iran (KDPI) widersprechen dieser Darstellung. Beide Organisationen behaupten, dass der Abgeschobene über eine Bescheinigung als Asylsuchender des UNHCR verfüge und ein Mitglied der KDPI sei. Hengaw zufolge sei er zunächst in Irak inhaftiert und gefoltert worden, bevor er den iranischen Behörden übergeben wurde. Er soll sich in Gewahrsam von Sicherheitsbehörden in Sanandaj (Provinz Kordestan) befinden. Ihm werde vorgeworfen, Fotos von KDPI-Führungspersonen in sozialen Medien veröffentlicht zu haben. Zudem soll er eine geistige Behinderung haben. Die Angaben lassen sich nicht unabhängig verifizieren.

Ein im Jahr 2023 zwischen Iran und Irak unterzeichnetes Abkommen sieht vor, die irakische Seite zu verpflichten, kurdisch-iranische Oppositionsgruppen zu entwaffnen und die Grenzregionen zu sichern. Iran hatte mit militärischen Maßnahmen gedroht, sollte das Abkommen nicht eingehalten werden (vgl. BN v. 17.07.23).²⁸

16. September 2024

Makhmour: Drohnenangriff in Flüchtlingslager

Am 10.09.24 ereignete sich laut Medienberichten ein Drohnenangriff auf ein Flüchtlingslager in Makhmour (Provinz Nineva). Hierbei starb laut Angaben der Peshmerga eine Person, drei weitere wurden verletzt. Ein Mitglied der Provinzverwaltung Nineva sprach von einem türkischen Angriff auf Ziele der PKK innerhalb des Lagers. Die Türkei hat sich hierzu bislang nicht geäußert.

Das Flüchtlingslager in Makhmour beherbergt rd. 10.000 Personen türkisch-kurdischer Herkunft, die zumeist in den 1990er Jahren vor türkischen Militäroperationen gegen die PKK in der Südosttürkei in Richtung Irak geflohen waren. Die Türkei betrachtet das Lager als PKK-Hochburg und hat in der Vergangenheit mehrfach Ziele darin angegriffen.²⁹

Umstrittene Gebiete: Sicherheitslage

Am 10.09.24 kam es in Kirkuk (Provinz Kirkuk) zu einer bewaffneten Auseinandersetzung zwischen zwei bewaffneten Personen und irakischen Sicherheitskräften. Einer der bewaffneten Männer starb bei einem Schusswechsel, der andere wurde festgenommen. Laut eines Polizeisprechers ist bislang noch unklar, ob die Männer dem IS oder der allgemeinen Drogenkriminalität zuzuordnen sind.

Am 15.09.24 kam es laut irakischem Innenministerium zu einem weiteren Sicherheitsvorfall in Kirkuk, bei dem irakische Sicherheitskräfte auf mutmaßliche IS-Anhänger schossen, wodurch die von ihnen getragenen Sprengstoffwesten detonierten.

Am 14.09.24 wurde laut Angaben irakischer Behörden eine Stellung des IS in den Palkana-Bergen (Provinz Salah al-Din) mittels eines Luftschlages angegriffen, wodurch mehrere IS-Kämpfer starben. Die Palkana-Berge gelten als Rückzugsort lokaler IS-Zellen.

Der IS gilt in Irak seit 2017 als territorial besiegt, ist aber im Untergrund weiterhin aktiv. Dies betrifft v.a. die sog. umstrittenen Gebiete, welche sowohl von Bagdad als auch Erbil beansprucht werden und dadurch ein Sicherheitsvakuum aufweisen. Hierzu zählen u.a. Kirkuk, Salah al-Din, Nineva und Diyala.³⁰

23. September 2024

Kampf gegen den IS

Das irakische Militär gab bekannt, am 19.09.24 Luftangriffe gegen IS-Stellungen in Kirkuk durchgeführt zu haben, wodurch sechs IS-Anhänger ums Leben kamen. Weiterhin seien am 17.09.24 mehrere Verstecke des IS in Kirkuk und Salah al-Din durch Luftschläge zerstört worden.

Zudem wurden laut irakischen Sicherheitsbehörden am 16.09.24 in Bagdad sechs und am 21.09.24 in Salah al-Din neun mutmaßliche IS-Anhänger festgenommen.

Bis auf Bagdad zählen die oben genannten Provinzen zu den sogenannten umstrittenen Gebieten, die ebenfalls Nineva und Diyala umfassen, und sowohl von der Zentralregierung in Bagdad als auch von der Autonomen Regionalregierung in Kurdistan-Irak (KR-I) beansprucht werden. Dies führt dazu, dass es dort zu einem Sicherheitsvakuum kommt, weshalb der IS gerade dort mit einzelnen Zellen weiterhin aktiv ist, obwohl er seit dem Jahr 2017 in Irak keine Flächengebiete mehr kontrolliert.³¹

Türkei-PKK-Konflikt

Bei einem Drohnenangriff am 16.09.24 auf Ziele im Flüchtlingslager Makhmour (Provinz Erbil bzw. Nineva) ist laut Medienberichten ein Mitglied der PKK ums Leben gekommen, zwei weitere seien verletzt worden. Die kurdische Behörde zur Terrorbekämpfung beschuldigte die Türkei, für den Angriff verantwortlich zu sein. Die Türkei betrachtet das Flüchtlingslager in Makhmour, in welchem sich hauptsächlich kurdisch-türkische Flüchtlinge aus der Südosttürkei aufhalten, als PKK-Hochburg und hat dieses bereits in der Vergangenheit mehrfach angegriffen (vgl. BN v. 16.09.24).

Laut Medienberichten sind in einem separaten Vorfall am 16.09.24 im Gara-Gebirge (Provinz Dohuk) zwei weitere PKK-Mitglieder bei Zusammenstößen mit der türkischen Armee ums Leben gekommen.

Nach Angaben des türkischen Verteidigungsministeriums wurden am 18.09.24 im Asos-Gebirge (Provinz Sulaimaniyya) vier weitere PKK-Kämpfer „neutralisiert“. Im Sprachgebrauch Ankaras kann dies die Tötung, Verwundung oder Gefangennahme des Gegners bedeuten. Medienberichten zufolge handelte es sich bei dem Angriff um Luftschläge, durch welche auch Wald- und Agrarflächen in Brand gesetzt wurden.

Die Türkei führt seit Jahren regelmäßig Luftangriffe und Bodenoffensiven gegen PKK-Stellungen in Nordirak durch, bei denen direkte Schäden an Zivilpersonen zwar selten sind, aber durch Brände die Lebensgrundlage vieler Einwohnerinnen und Einwohner der betroffenen Gebiete zerstört wird.³²

30. September

Sicherheitslage

Am 28.09.24 haben Anhänger der mit Iran verbündeten schiitischen Volksmobilisierungsfront (PMF) während eines Protests versucht, in die Grüne Zone in Bagdad einzudringen. Diese umfasst neben Regierungsgebäuden u.a. auch die Botschaft der USA, die das Ziel der Protestierenden gewesen ist. Der Anlass dieses Protests war die Tötung von Hassan Nasrallah, dem Generalsekretär der mit Iran verbündeten schiitischen Hisbollah, bei einem israelischen Luftangriff im Süden der libanesischen Hauptstadt Beirut am 27.09.24.³³

07. Oktober 2024

Diyala: Kämpfe gegen den IS

Bei einem Angriff in Diyala am 03.10.24 wurden vier Angehörige der irakischen Sicherheitskräfte durch mutmaßliche IS-Kämpfer getötet.

Bei einem weiteren Angriff in derselben Provinz kamen in der Nacht vom 06.10. auf 07.10.24 zwei weitere Angehörige der Sicherheitskräfte ums Leben.

Laut Aussagen der irakischen Sicherheitskräfte wurden seit Beginn des Jahres 2024 über 100 IS-Kämpfer getötet.³⁴

14. Oktober 2024

Kampf gegen den IS

Am 08.10.24 gab die irakische Armee bekannt, dass bei einem Luftangriff am 07.10.24 in der Provinz Salah al-Din sechs mutmaßliche Anhänger des IS getötet worden seien. Laut Angaben der irakischen Armee sei der Anführer der regionalen IS-Zelle für Salah al-Din unter den Getöteten gewesen.

Salah al-Din gehört zu den umstrittenen Gebieten zwischen der irakischen Zentralregierung und der Autonomen Region Kurdistan-Irak (KR-I). Der IS gilt seit 2017 in Irak zwar als territorial geschlagen, aber er ist in einigen Teilen des Landes, allen voran in den umstrittenen Gebieten, weiterhin aktiv.³⁵

21. Oktober 2024

Kampf gegen den IS

Die irakische Armee hat am 17.10.24 nach eigenen Angaben einen Luftangriff gegen IS-Mitglieder in der Provinz Kirkuk durchgeführt. Dabei sind vier IS-Mitglieder ums Leben gekommen. Bei einem anderen Luftangriff in der Provinz Salah al-Din am 20.10.24 kamen nach Angaben der irakischen Armee vier weitere mutmaßliche IS-Mitglieder ums Leben. Darunter habe sich auch eine führende Person des IS befunden.

Der IS gilt zwar seit 2017 als territorial besiegt, ist aber nach wie vor in Provinzen aktiv, die zwischen der Zentralregierung in Bagdad und der Autonomen Regierung Kurdistan umstritten sind. Zu diesen Provinzen gehören u.a. Kirkuk, Salah al-Din und Diyala.³⁶

Angriff auf das Büro des TV-Senders MBC in Bagdad

Am 19.10.24 protestierten Anhänger von pro-iranischen bewaffneten Gruppierungen in Irak vor dem Bürogebäude des saudi-arabischen TV-Senders MBC in Bagdad. Dabei griffen ungefähr 400 bis 500 Protestierende die Büros des Senders an. Medienberichten zufolge wurde u.a. ein Teil des Gebäudes in Brand gesetzt.

Zuvor hatte der Sender MBC in einem Bericht über Terrorismus im Nahen Osten neben Personen, wie Osama bin Laden, auch Organisationen aus der von Iran angeführten sogenannten „Achse des Widerstands“, wie Hamas, Hisbollah und bewaffnete schiitische Milizen in Irak, erwähnt. Am 20.10.24 gab die irakische Kommission für Kommunikation und Medien (CMC) bekannt, dass dem Sender MBC aufgrund der Ausstrahlung des erwähnten Berichts seine Sendegenehmigung entzogen hat. Die Kommission gab zudem bekannt, dass sie rechtliche Schritte einleiten werde, um die Arbeit des Senders MBC in Irak einzustellen.³⁷

28. Oktober 2024

Konflikt Türkei-PKK

Das türkische Verteidigungsministerium gab am 24.10.24 und am 25.10.24 bekannt, dass die türkische Luftwaffe Ziele der kurdischen Arbeiterpartei PKK in Nordirak angegriffen habe.

Die Luftangriffe erfolgten demnach als Reaktion auf einen Anschlag auf ein staatliches türkisches Rüstungsunternehmen in Ankara am 23.10.24 (siehe Beitrag zu Türkei). Am 25.10.24 bekannte sich die PKK dazu, für den Anschlag verantwortlich gewesen zu sein.³⁸

Kampf gegen den IS

Das irakische Militär gab am 24.10.24 bekannt, dass es mit Unterstützung der internationalen Anti-IS-Koalition einen Angriff auf Mitglieder des IS in der Provinz al-Anbar durchgeführt habe. Dabei sollen 16 IS-Mitglieder ums Leben gekommen sein. Am 26.10.24 verkündete das irakische Militär, dass bei einem Luftangriff in der Provinz Salah al-Din vier Mitglieder des IS ums Leben gekommen seien.

Der IS gilt seit dem Jahr 2017 als territorial besiegt, ist aber weiterhin vor allem in den zwischen der irakischen Zentralregierung und der kurdischen Regionalregierung umstrittenen Gebieten in Irak aktiv. Diese Gebiete umfassen die Provinzen Kirkuk, Salah al-Din, Diyala und Nineva.³⁹

04. November 2024

Wahlen in der Autonomen Region Kurdistan (KR-I)

Nach endgültigem Wahlergebnis hat die Demokratische Partei Kurdistans (Kurdish Democratic Party, KDP) 39 der 100 Sitze des kurdischen Regionalparlaments gewonnen und ist damit Wahlsiegerin. Die andere traditionelle Großpartei der Region, die Patriotische Union Kurdistans (PUK), kam auf 23 Sitze, sodass die nächste Regierung wahrscheinlich erneut aus einer Koalition dieser Kräfte bestehen wird, die in der Praxis die Macht in der Region seit dem Jahr 1992 untereinander aufteilen. Die größte Oppositionspartei, die „Neue Generation“, erlangte lediglich 15 Sitze.⁴⁰

18. November 2024

Angriff der Türkei auf PKK

Das türkische Verteidigungsministerium gab am 14.11.24 bekannt, dass bei Angriffen des türkischen Militärs in Nordirak und Syrien 48 Mitglieder der PKK ums Leben gekommen seien. Das türkische Militär führt seit Jahren Angriffe auf Stellungen der PKK in Nordirak durch.⁴¹

Kampf gegen den IS

Laut Angaben der irakischen Polizei sollen am 17.11.24 bei der Detonation eines Sprengsatzes am Straßenrand nahe des Ortes Tuz Khurmatu in der Provinz Salah al-Din drei Mitglieder des irakischen Militärs in einem Armeefahrzeug ums Leben gekommen und zwei weitere schwer verletzt worden sein. Zu dem Anschlag habe sich der IS bekannt. Ebenfalls am 17.11.24 gab die irakische Armee bekannt, dass bei einem Luftangriff in der Provinz Kirkuk mindestens

vier mutmaßliche Mitglieder des IS ums Leben gekommen seien. Der IS gilt seit 2017 als territorial besiegt, aber er ist weiterhin vor allem in den zwischen der irakischen Zentralregierung und der kurdischen Regionalregierung umstrittenen Gebieten in Irak aktiv. Diese Gebiete umfassen die Provinzen Kirkuk, Salah al-Din, Diyala und Nineva.⁴²

25. November 2024

Zensus

Am 25.11.24 wurden erste Ergebnisse des Zensus bekannt gegeben. Demnach leben inzwischen 45 Mio. Menschen in Irak. Es gibt bereits weite Kritik am Zensus, da dieser Kurdinnen und Kurden in umstrittenen Gebieten regelmäßig nicht erfasst haben soll.⁴³

Kampf gegen den IS

Am 22.11.24 endete eine gemeinsame Operation verschiedener Sicherheitsdienste der KR-I und des Zentraliraks gegen IS-Zellen in Kirkuk und Sulaimaniyya. Dabei wurden insgesamt fünf bewaffnete Aufständische getötet und 14 Verdächtige festgenommen.⁴⁴

02. Dezember 2024

Türkei-PKK-Konflikt

Das türkische Verteidigungsministerium gab am 27.11.24 bekannt, dass die türkische Armee während einer Militäroperation in Nordirak nahe der türkischen Grenze acht Mitglieder der Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) „neutralisiert“ habe.

Der Begriff „neutralisiert“ bedeutet in diesem Zusammenhang, dass Personen ums Leben gekommen oder gefangen genommen worden seien.⁴⁵

Gruppe 62 - Informationszentrum Asyl und Migration
Briefing Notes
BN-Redaktion@bamf.bund.de

-
- 1 Rudaw: Nearly 1,000 IDPs repatriated ahead of Iraq's camp closure deadline, 27.06.24; Rudaw: Iraqi top court to rule on Kurdistan IDP camps closure: Ministry, 30.06.24.
 - 2 Rudaw: Iraqi president ratifies controversial anti-LGBTQ+ law, 27.06.24.
 - 3 Mother of three dies after being set ablaze by brother in Duhok, 30.06.24; Amnesty International: Daunting and Dire: Impunity, Unfunded Institutions Undermine Protection of Women and Girls From Domestic Violence in the Kurdistan Region of Iraq, 03.07.24.
 - 4 Rudaw: Man allegedly detained for social media comment in Halabja, 30.06.24; USDOS: 2023 Country Reports on Human Rights Practices: Iraq, 22.04.24.
 - 5 Rudaw: About 26 thousand IDP families remain in Kurdistan Region camps: Ministry, 04.07.24; Rudaw: PM Barzani announces financial aid for 3,000 Yazidis, 02.07.24; Rudaw: Shingal IDPs in Duhok reluctant to head home, 01.07.24; Rudaw: Nearly 1,000 IDPs repatriated ahead of Iraq's camp closure deadline, 27.06.24.
 - 6 HRW: Iraq: Unlawful Deportations of Syrians, 27.06.24.
 - 7 Rudaw: ISIS kills 2 fishermen in Salahaddin: Police, 08.07.24; Rudaw: Iraqi security forces arrest nine on terror charges in Baghdad, 11.07.24; Rudaw: Iraqi security forces kill two ISIS militants, 12.07.24; Rudaw: 5 Iraqi security forces killed in ISIS clash, 14.07.24; Rudaw: Two killed in ISIS, Asayish clashes in Kirkuk, 14.07.24.
 - 8 Rudaw: Iraqi court sentences widow of former ISIS leader al-Baghdadi to death, 10.07.24.
 - 9 Turkish operation displaces 182 families in Duhok: Monitor, 12.07.24; Rudaw: 'Another Anfal': Duhok villagers bear brunt of Turkey-PKK clashes, 14.07.24.

-
- 10 Rudaw: Iraqi ministry shuts down last IDP camp in Sulaimani, 11.07.24.
 - 11 Rudaw: Explosion hits senior KDP official's car in Kalar, 15.07.24; Rudaw: Kurdish leaders condemn attack on KDP senior official, 16.07.24; Rudaw: Kurdistan security council blames PKK for attack on KDP official, 16.07.24.
 - 12 Rudaw: One killed in suspected Turkish bombardment in Duhok, 18.07.24.
 - 13 Rudaw: Four killed in family feud in Basra, 16.07.24; vgl. BAMF: Geschlechtsspezifische Gewalt, Mai 2023; vgl. BAMF: Stammesfehden / Blutrache, April 2023.
 - 14 Rudaw: Baghdad woman says she was arrested, beaten after reporting crime, 18.07.24; USDOS: 2023 Country Reports on Human Rights Practices: Iraq, 22.04.24.
 - 15 Rudaw: Iraq to delay closure of IDP camps: Official, 25.07.24.
 - 16 Rudaw: Kurdistan has nearly 500 inmates on death row, 24.07.24
 - 17 Rudaw: Iraqi parliament holds first reading for general amnesty, personal status bills. 04.08.24; Rudaw: Iraqi women MPs unite to fight legislation that endangers women, girls, 04.08.24.
 - 18 Shafaq News: Turkish forces launch military operation against PKK in northern Iraq, 05.08.24; Ilkha.com: Turkish military kills 8 PKK/YPG members in northern Iraq and Syria, 04.08.24.
 - 19 Rudaw: Iraq issued 140 death sentences since 2023: Interior ministry, 06.08.24.
 - 20 Rudaw: Iraq arrests 5 in connection with attack on US-troops, 08.08.24; VOA: Five arrested over attack that wounded US troops in Iraq air base, statement says, 08.08.24.
 - 21 Reuters: Turkey says it killed 12 Kurdish militants in northern Iraq, 09.08.24.
 - 22 964 Media: Elderly man killed, several injured in Najaf tribal clash, 22.08.24; Rudaw: One killed, dozens detained after skirmishes in central Iraq, 22.08.24; BAMF: Stammesfehden / Blutrache, April 2023, S. 4-8.
 - 23 Shafaq: Shooting between Iraqi army and Jund al-Imam fighters in Karbala: 6 arrested, 22.08.24; Rudaw: One killed, dozens detained after skirmishes in central Iraq, 22.08.24; BAMF: Volksmobilisierungseinheiten (Hashd al-Shaabi), Mai 2023, S. 1-3.
 - 24 Rudaw: Turkey-PKK clashes spark wildfire in northern Duhok, 25.08.24.
 - 25 Reuters: US troops injured in Iraq raid, 15 Islamic State operatives dead, US officials say, 31.08.24; US Central Command: CENTCOM Forces and Iraqi Security Forces conduct partnered raid in Western Iraq, 30.08.24; Rudaw: 15 ISIS suspects killed in US-Iraq joint raid in western Iraq: CENTCOM, 31.08.24; Rudaw: ISIS no longer a threat: Iraqi PM tells coalition commander, 01.09.24.
 - 26 Rudaw: Turkey strikes suspected PKK positions in Kurdistan Region, 03.09.24; Rudaw: Turkish strike kills a civilian in NE Erbil: CPT, 03.09.24; Rudaw: Unidentified drone strike kills three in Sulaimani province, 04.09.24; Rudaw: Drone strike kills three in Sulaimani, 05.09.24; Reuters: Turkish drone strike kills three in Iraqi Kurdistan, sources say, 05.09.24.
 - 27 Rudaw: Bomb blast kills Iraqi army officer in Kirkuk, 05.09.24; Rudaw: Iraqi warplanes kill three suspected ISIS militants in Diyala, 07.09.24.
 - 28 Rudaw: Sulaimani Asayish confirm they returned Kurd to Iran, 06.09.24; Rudaw: KDPI accuses Sulaimani Asayish of handing over member to Iran, 08.09.24; Hengaw: Disabled Kurdish Political Activist Arrested and Extraditioned to Iran by the Security Forces of the Iraqi Kurdistan Regional Government, 07.09.24.
 - 29 Rudaw: Drone hits Makhmour camp: Officials, 10.09.24.
 - 30 Rudaw: Iraqi warplanes kill suspected ISIS members in Salahaddin, 15.09.24.
 - 31 Rudaw: Iraqi warplanes kill six suspected ISIS members in Kirkuk, 19.09.24; Rudaw: Iraqi security forces arrest nine alleged ISIS members in Salahaddin, 22.09.24; Rudaw: Iraqi forces arrest six alleged ISIS members in Baghdad, 16.09.24; Rudaw: Iraqi airstrikes target suspected ISIS hideouts in Kirkuk, Salahaddin: State media, 18.09.24.
 - 32 Reuters: Turkish drone and clashes kill three PKK members in Iraq, sources say, 16.09.24; Rudaw: Drone strike kills one at Makhmour camp: Kurdistan CT, 16.09.24; Shafaq: CTG Kurdistan: Three PKK members killed and injured in Turkish airstrike on Makhmour Camp, 16.09.24; Shafaq: Turkish warplanes bomb Al-Sulaimaniyah, sparking devastating wildfires, 19.09.24.
 - 33 Rudaw: PMF supporters try to enter Baghdad's Green Zone, 29.09.24; Shafaq News: Anger over Nasrallah's assassination in Iraq: Hundreds attempt to storm US Embassy, 28.09.24.
 - 34 Rudaw: ISIS kills two members of Iraqi security forces in Diyala: Police, 06.10.24; Rudaw: ISIS ambush kills four Iraqi soldiers in Kirkuk: Army, 02.10.24; Rudaw: Iraqi army says killed over 100 ISIS members in 2024, 06.10.24.
 - 35 RUDAW: Iraqi airstrikes kill six suspected ISIS members in Salahaddin, 08.10.24; Shafaq News: Iraqi JOC announces death of ISIS leader in Saladin, 08.10.24.
 - 36 Shafaq News: JOC: Iraqi airstrikes eliminate ISIS cell in Kirkuk, 17.10.24; Rudaw: Iraqi airstrike kills four suspected ISIS members in Salahaddin, 20.10.24.
 - 37 The Times of Israel: Pro-Iran protesters storm Saudi TV channel in Iraq after report calls slain Hamas, Hezbollah leaders 'terrorists', 19.10.24; Iraqi News: Iraq revokes MBC Channel's license for describing Hamas as terrorist group, 20.10.24; VOA News: Pro-Iran protesters storm office linked to Saudi TV channel in Iraq, 19.10.24.
 - 38 Al Jazeera: Turkey strikes Iraq, Syria after attack on defence company near Ankara, 24.10.24; Reuters: Turkey steps up strikes on PKK in Iraq, Syria after Ankara attack, 25.10.24, Tagesschau: PKK bekennt sich zu Anschlag in Ankara, 25.10.24.
 - 39 Rudaw: 16 'terrorists' killed in joint Iraq-coalition operation, 24.10.24; Shafaq News: JOC: Iraqi airstrike kills 4 terrorists in Saladin, 26.10.24.
 - 40 Reuters: KDP wins Iraqi Kurdish parliamentary election, commission says, 30.10.24.

-
- 41 Shafaq News: Turkiye announces killing of 40+ PKK members in Iraq and Syria within a week, 14.11.24.
- 42 Reuters: Roadside bomb kills three soldiers in northern Iraq, 17.11.24; Rudaw: Iraqi strike kills four suspected ISIS members in Kirkuk, 17.11.24.
- 43 Shafaq News: Iraqi PM announces population exceeds 45 million, 25.11.24; Rudaw: Kurds excluded from census in some disputed areas, 22.11.24; Kurdistan24: Iraq's supercentenarian is 137-year-old Yezidi woman from Sinjar, 22.11.24.
- 44 Rudaw: Sulaimani security forces dismantle 'dangerous' ISIS cell, 24.11.24.
- 45 Shafaq News: Turkiye neutralized eight PKK militants in northern Iraq operations, 27.11.24.

Impressum

Herausgeber

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge,
90461 Nürnberg

ISSN

2943-1239

Stand

12/2024

Druck

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Gestaltung

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Bestellmöglichkeit

Publikationsstelle Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
www.bamf.de/publikationen

Sie können diese Publikation auch als barrierefreies PDF-Dokument herunterladen.

Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags-, und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.

www.bamf.de